

# Ein vielseitiger Betrieb geht mit der Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794010>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

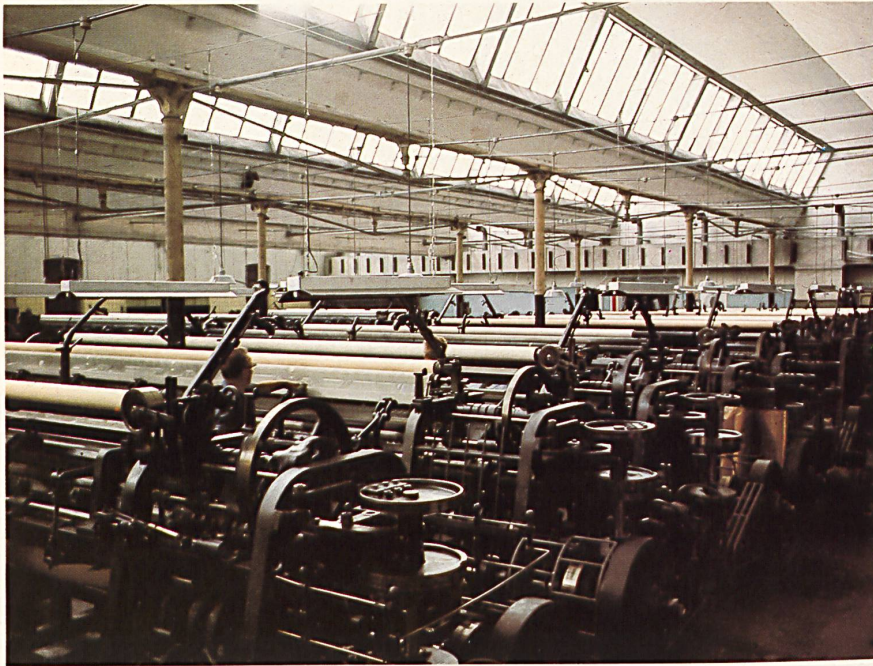
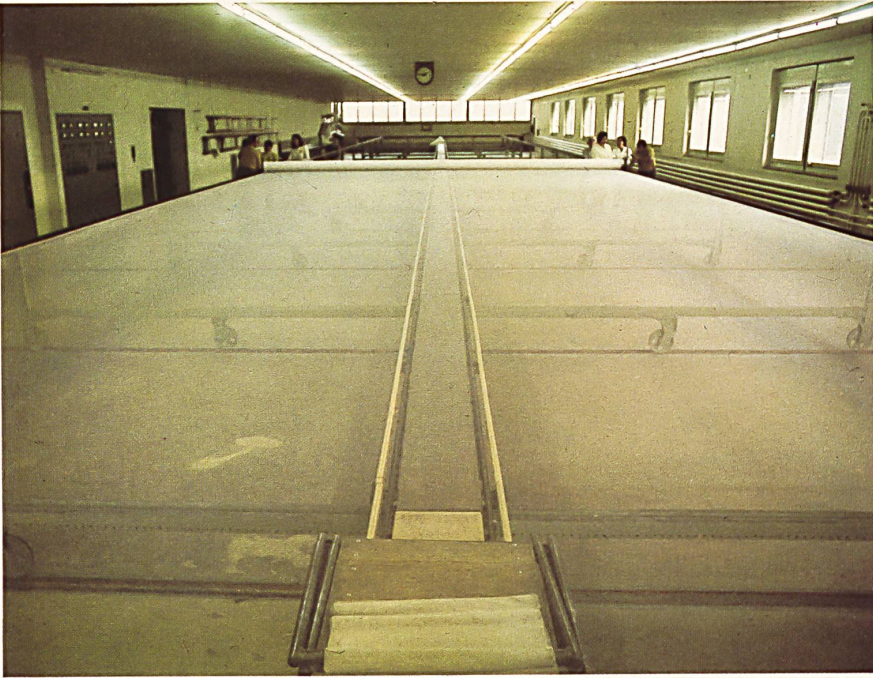
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

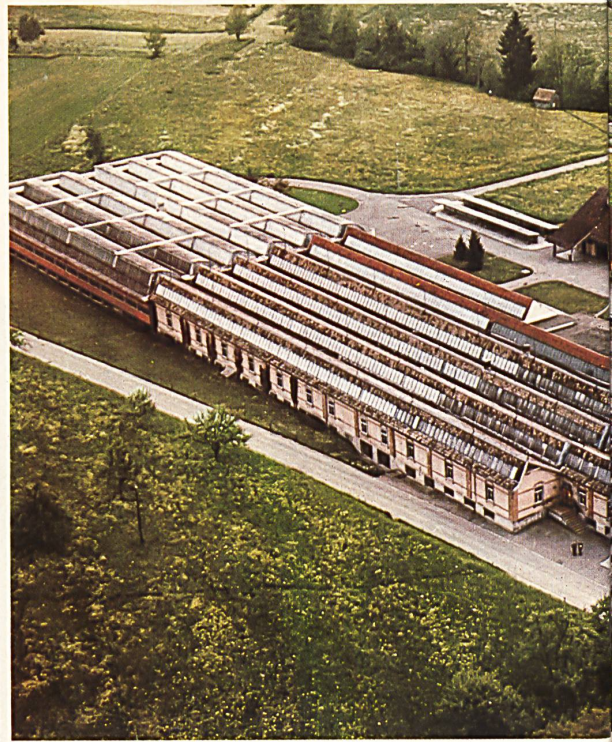


# EIN VIELSEITIGER BETRIEB



△ Handspannrahmen / Cadre d'extension à la main / Hand-stretching frame / Telaio per tendere a mano.

△ Blick in die Bobinetweberei / Vue du tissage bobinet / View of the bobbet weaving works / Uno sguardo sulla tessitoria bobinet.



Risikoverteilung durch Diversifikation innerhalb der Textilbranche: So hat die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Münchwilen, — heute auch unter dem Namen «Müratex» bekannt — seit jeher versucht, sich dem Konjunkturverlauf anzupassen. Die Firmenanfänge gehen auf das Jahr 1913 zurück. Stickerereien auf Tüll erfreuten sich damals (und heute mehr denn je!) grosser Beliebtheit, was den Gründern den Anstoss gab, Tüll in der Schweiz selbst herzustellen. So waren denn Münchwiler Baumwolltülle bald einmal gefragte Stickböden — und damit eine neue Branche des schweizerischen Textilschaffens geboren.

Bobinetzüllgewebe unterscheiden sich gegenüber üblichen Geweben dadurch, dass beim Tüll die Schuss- bzw. Bobinfäden diagonal zur Kette laufen, während bekanntlich beim gewöhnlichen Gewebe die Schussfäden die Kette im rechten Winkel kreuzen. Obgleich die Tüllwebstühle zarte, feine Gewebe fertigen, sind es wuchtige Maschinen, die in Breiten von 5–8 m weben.

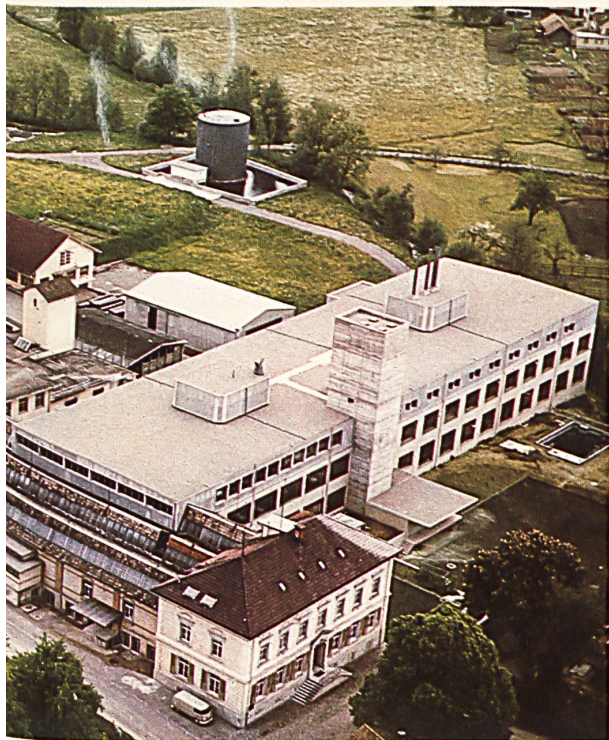
In der Verarbeitung von Bobinetzüllen dominieren seit Jahren die synthetischen Fasermaterialien. Tüllgewebe als Stickböden sind gegenwärtig dermassen gefragt, dass mit der im 3-Schicht-Betrieb produzierten Ware der Nach-

frage nicht voll entsprochen werden kann. Tüllgewebe finden aber auch Verwendung für Wäschezwecke, in der Konfektionsindustrie, als Theaterbekleidung und im Theaterdekorbereich, für Gardinen, für Schleier und in der Perückenindustrie. Das Aufkommen der Polyester-Garne und gereifte Entwicklungen im Wirkmaschinenbereich gaben im Jahre 1957 den Anstoss zur Anschaffung von Raschelmaschinen. Unter der Handelsmarke «Müratex» (Abkürzung für: Münchwiler Raschel Textilien) wurden in der Folge modische Gardinengewirke auf den Markt gebracht und elastische Artikel (aus Gummi und Lycra) der Miederindustrie angeboten. Die Schritt für Schritt angeschafften neuesten Maschinentypen (Fallblech, Schusseintrag) und permanente kreative Eigenleistungen brachten dem Geschäftsbereich «Müratex» einen grossen Aufschwung. «Müratex»-Artikel sind heute in weiten Kreisen als trendrichtige und qualitativ hochstehende Gardinenstoffe geschätzt. Es wird dem Handel ein Gardinen-Sortiment angeboten, das allen Stil- und Geschmacksrichtungen Rechnung tragen dürfte. Spezialitäten wie die schon früher erwähnten Bobinetgardinen (Erbsstühle, Rundlochtülle) und eine breitgefächerte Stickstores-Kollektion gehören ebenso zur Angebotspalette. Qualitätsartikel, permanent



Betriebsstätten und Verwaltung in Münchwilen / Bâtiments de production et administratifs à Münchwilen / Firm's premises and offices in Münchwilen / Officine e amministrazione a Münchwilen.

## GEHT MIT DER ZEIT



ergänzte und erneuerte Kollektionen, vernünftige Preise, kundenfreundliche Serviceleistungen — dies sind die Grundpfeiler der (erfolgreichen) «Müratex»-Marketingpolitik.

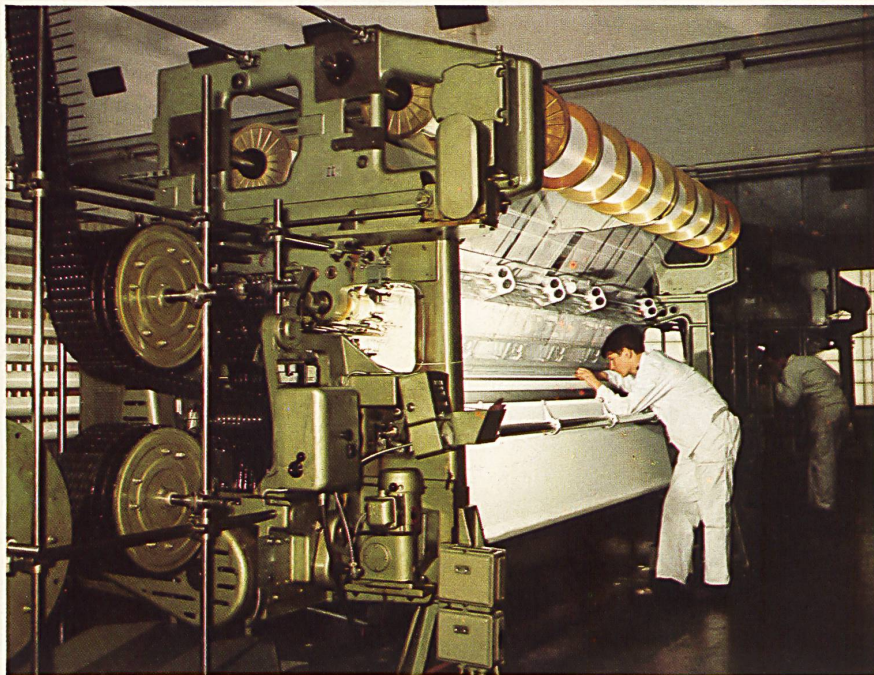
Die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie ist ein vertikal orientiertes Unternehmen: Gekauft wird das Garn, verkauft werden veredelte Erzeugnisse. Sengen, Waschen, Bleichen, Färben, Appretieren, Spannen, Thermofixieren: Alle diese Tätigkeiten finden sich in der Veredelungsabteilung, wo sowohl alle Eigenprodukte ausgerüstet und verkaufsfertig aufgemacht als auch Lohnveredelungsaufträge ausgeführt werden. In Münchwilen steht u.a. ein Handspannrahmen, auf dem 10 m breite und 90 m lange Tüllgewebe gespannt und getrocknet werden können! Ein neuzeitlich eingerichtetes Labor dient den verschiedensten Aufgaben. Neuester Zweig der Firma ist die seit 1975 in Betrieb stehende Zwirnerie. Hier werden im Hamel-Zweistufen-Verfahren knotenarme Zwirne aus Natur- oder Synthetic-Garnen hergestellt. Mechaniker und Schlosser, Elektriker, Maurer, Schreiner — sie alle sorgen für eine rasche Ausführung von Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an maschinellen Anlagen, Firmengebäuden und an den vielen betriebseigenen Wohnhäusern.

Jüngstes realisiertes Investitionsprojekt ist eine Pyrolyse-

Energiegewinnungsanlage, die auf der Basis der Altpneus-Verbrennung arbeitet. Die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Milderung der Erdöl-Verknappung. Sie substituiert 75% ihres früheren Heizölbedarfs durch Prozesswärme aus Altpneus, die für die Deponie bestimmt waren und nicht aufgearbeitet oder exportiert werden konnten. Sie leistet somit auch einen echten Beitrag zum Umweltschutz. Die Pneus werden unverändert vergast, die Gase bei sehr hohen Temperaturen verbrannt. Anschliessend wird den Gasen die Wärme entzogen; sie werden gewaschen und entgiftet und verlassen den Hochkamin als reiner Dampf. Das Washwasser wird gereinigt und wieder aufbereitet. Die Einsparung liegt bei ca. 800 000 l Heizöl pro Jahr.

Rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Anteil Ausländer ca. 50%) bemühen sich, Produkte auf den Markt zu bringen, die das Vertrauen der weltweiten Kundschaft jederzeit verdienen. Der unermüdliche Einsatz aller Betriebsangehörigen und die Nutzung technischer Fortschritte dürften Garantien für Fortbestand und gesunde Weiterentwicklung der Schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie sein.

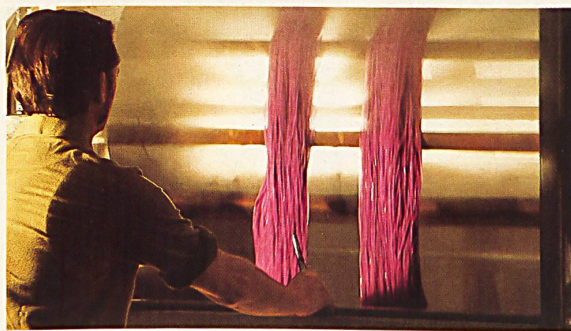
- Version française voir «Traductions»
- English version see «Translations»
- Versione italiana vedasi «Traduzioni»



Gardinen-Raschelmaschine / Métier rachel pour voilages / Raschel machine for net curtaining / Macchina rascel per tendine.  $\Delta$



Farbküche / Laboratoire des colorants / Dyeing oven / Colorificio.



Ausschnitt aus der Färberei / Vue partielle du département de teinture / View of the dyeing works / Un estratto dalla tintoria.



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT  
FÜR TÜLLINDUSTRIE AG  
MÜNCHWIL



